

DR. HELMUT RUGE
RECHTSANWALT UND NOTAR
HORST GERLACH
RECHTSANWALT

POSTSCHECKKONTO: BERLIN WEST 30088
BANKKONTEN:
BERLINER BANK AG., BERLIN 12,
HARDENBERGSTRASSE 32
BANKHAUS HERMANN LAMPE KG & CO.
BERLIN 12, CARMERSTRASSE 13

3763 - BV 334 a
1 BERLIN 12, DEN 17. April 1963
CARMERSTRASSE 13
FERNRUF: SAMMEL-NR. 321177

R/Mc

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV u. BA
Az.:
Eing. 18. APR. 1963
BV 334 a

An die

Oberfinanzdirektion Hamburg

2 Hamburg 13
Magdalenenstr. 64 b

Betr. Briefmarkensammlung aus ehemals jüdischem Besitz
dort: Antrag der Frau Raissa Isaacsohn nach ihrem
verstorbenen Ehemann Oskar Isaacsohn
- 9/62 - BV 334 a -

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Binert!

Die Pakete mit den Briefmarkenalben sind hier eingetroffen. Ich werde sie in Gegenwart eines Beamten des Entschädigungsamts Berlin öffnen. Die Portokosten mit 15,30 DM habe ich wunschgemäß überwiesen. Ich bitte jetzt noch zu prüfen, ob sich dort etwa auch noch Briefmarkensammlungen des ebenfalls von mir vertretenen Alfred Isaacsohn befinden.

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

Abtschrift des obigen
Schreibens bei Alts

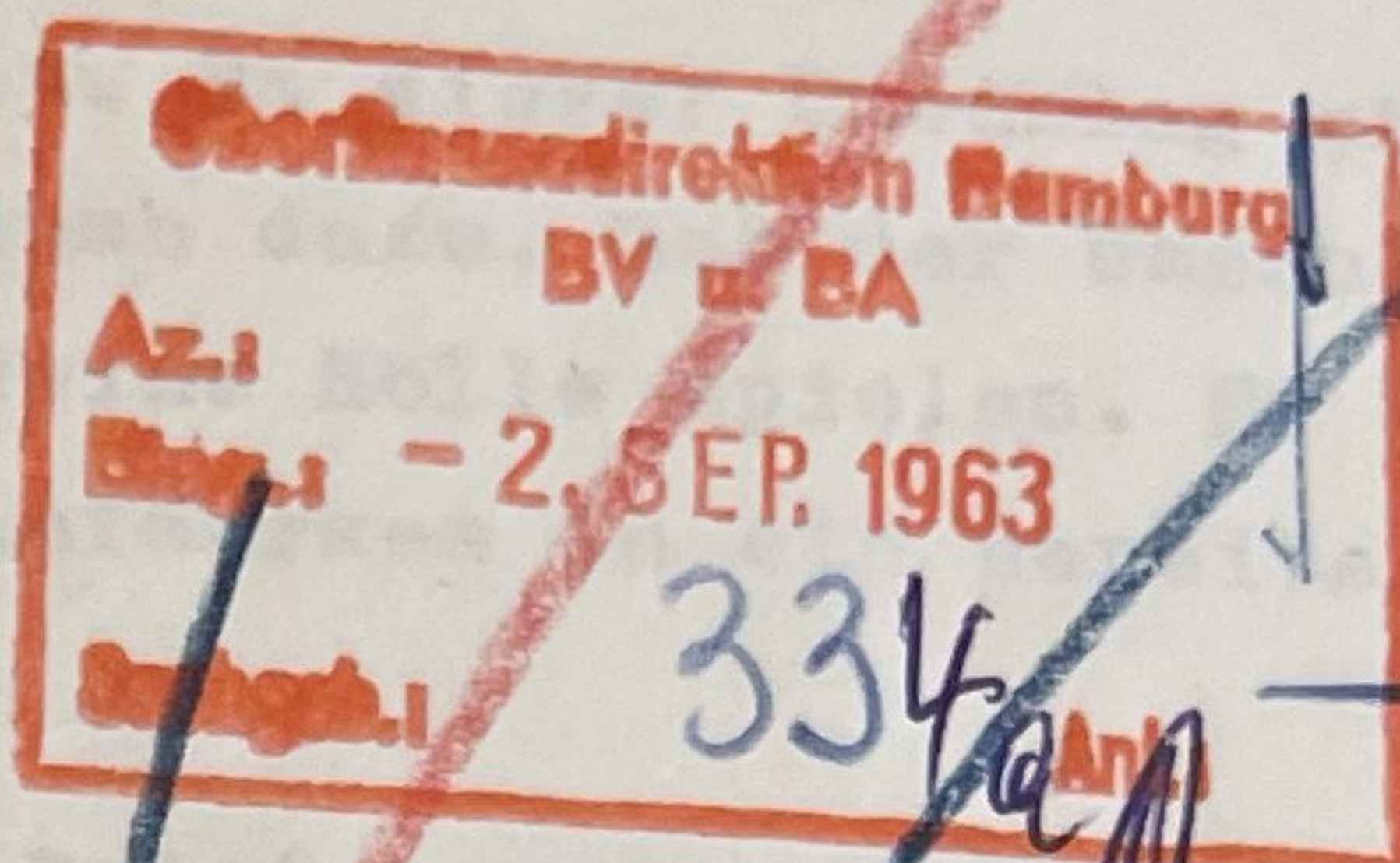
9/62 / 10.5.63

DR. HELMUT RUGE
RECHTSANWALT UND NOTAR
HORST GERLACH
RECHTSANWALT

1 BERLIN 12 (CHARLOTTENBURG), DEN 29. August 1963
CARMERSTRASSE 13
FERNRUF: SAMMEL-NR. 321177

R/Mc

POSTSCHECKKONTO: BERLIN WEST 300 88
BANKKONTEN:
BERLINER BANK AG., BERLIN 12,
HARDENBERGSTRASSE 32
BANKHAUS HERMANN LAMPE KG & CO.
BERLIN 12, CARMERSTRASSE 13



An die
Oberfinanzdirektion Hamburg

2 Hamburg 13
Harvestehuder Weg 14
z.Hd. Herrn Regierungsrat Dr. Wilken

Betr. Briefmarkensammlungen aus ehemaligen jüdischem Besitz
hier: §scar und Alfred I s a a c s o h n

Bezug: Ihr Schreiben vom 25. Juli 1963
-3/63 - BV 334 a -

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Über die Briefmarkensammlungen habe ich noch einmal mit dem Sohn des Herrn Oscar Isaacsohn eingehend korrespondiert. Er ist nicht in der Lage, Anhaltspunkte für eine etwaige Sammlung seines Onkels Alfred Isaacsohn zu geben. Dagegen weiß er, daß außer den herausgegebenen Alben noch eine weitere Briefmarkensammlung seines Vaters vorhanden gewesen ist. Hierbei handelt es sich um die wertvollste Sammlung aus dem Familienbesitz. Sie stammt von seinen Großeltern und ist von diesen an seinen Vater weitergegeben worden, der die Sammlung fortgesetzt hat. Der Großvater des Herrn Isaacsohn hatte eine leitende Stellung bei der Firma Rappolt und Söhne und hat u.a. in dieser Eigenschaft Gelegenheit gehabt, Briefmarken zu sammeln. Vielleicht ist das ein Hinweis, der als Anhaltspunkt für die Ermittlung dieser Sammlung dienen kann.

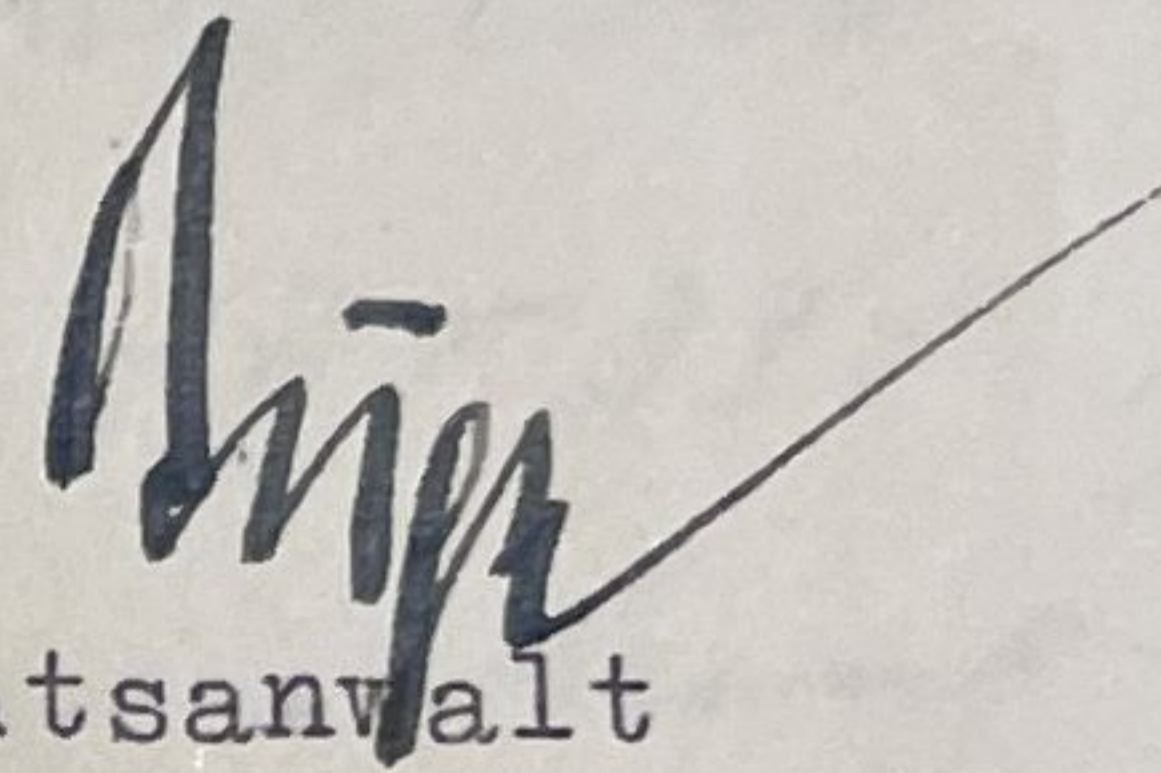
Ich bitte ferner, mir noch den Briefumschlag mit dem Absender "Hermann Daniel" zu übersenden, der in den mir bereits übersandten Alben gelegen hat und der, wie Sie am 26. November 1962 schrieben,

10

einige lose Briefmarken enthielt. Da dieser Umschlag sich in der Sammlung befand, so gehört er auch dazu. Daß der Umschlag nicht unbeschriftet war, kann dabei keine Rolle spielen. Es kommt sehr häufig vor, daß ein Sammler Briefmarken in ein bereits benutztes Briefkuvert legt.

Im übrigen darf ich auf meinen Brief vom 20. ds. Mts. Bezug nehmen.

Hochachtungsvoll



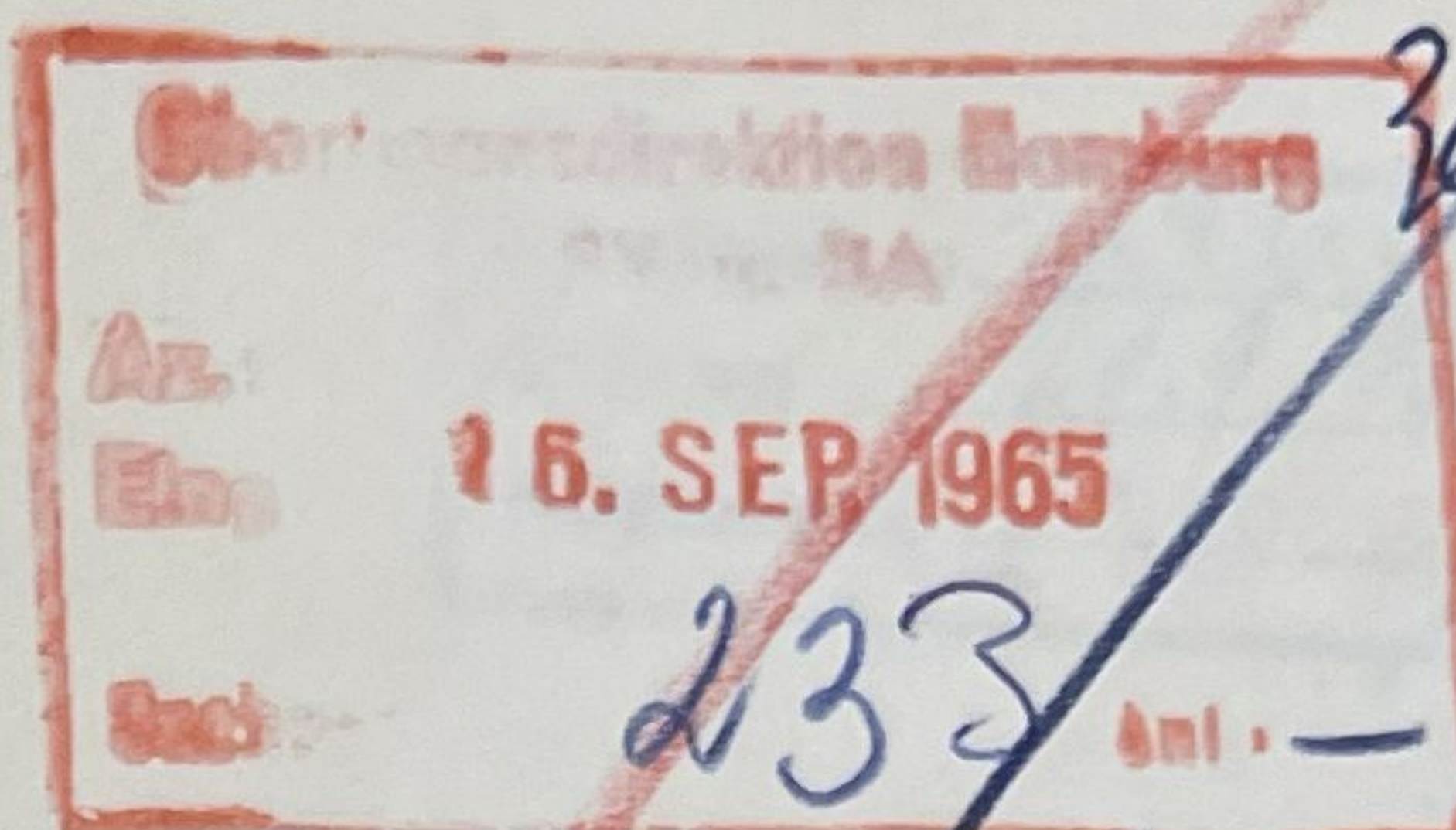
Rechtsanwalt

DR. HELMUT RUGE
RECHTSANWALT UND NOTAR
HORST GERLACH
RECHTSANWALT

POSTSCHECKKONTO: BERLIN WEST 300 88
BANKKONTEN:
BERLINER BANK AG., BERLIN 12,
HARDENBERGSTRASSE 32
BANKHAUS HERMANN LAMPE KG & CO.
BERLIN 12, CARMERSTRASSE 13

1 BERLIN 12 (CHARLOTTENBURG), DEN 13. September 1965
CARMERSTRASSE 13
FERNRUF: SAMMEL-NUMMER 32 11 77

R/H



An die

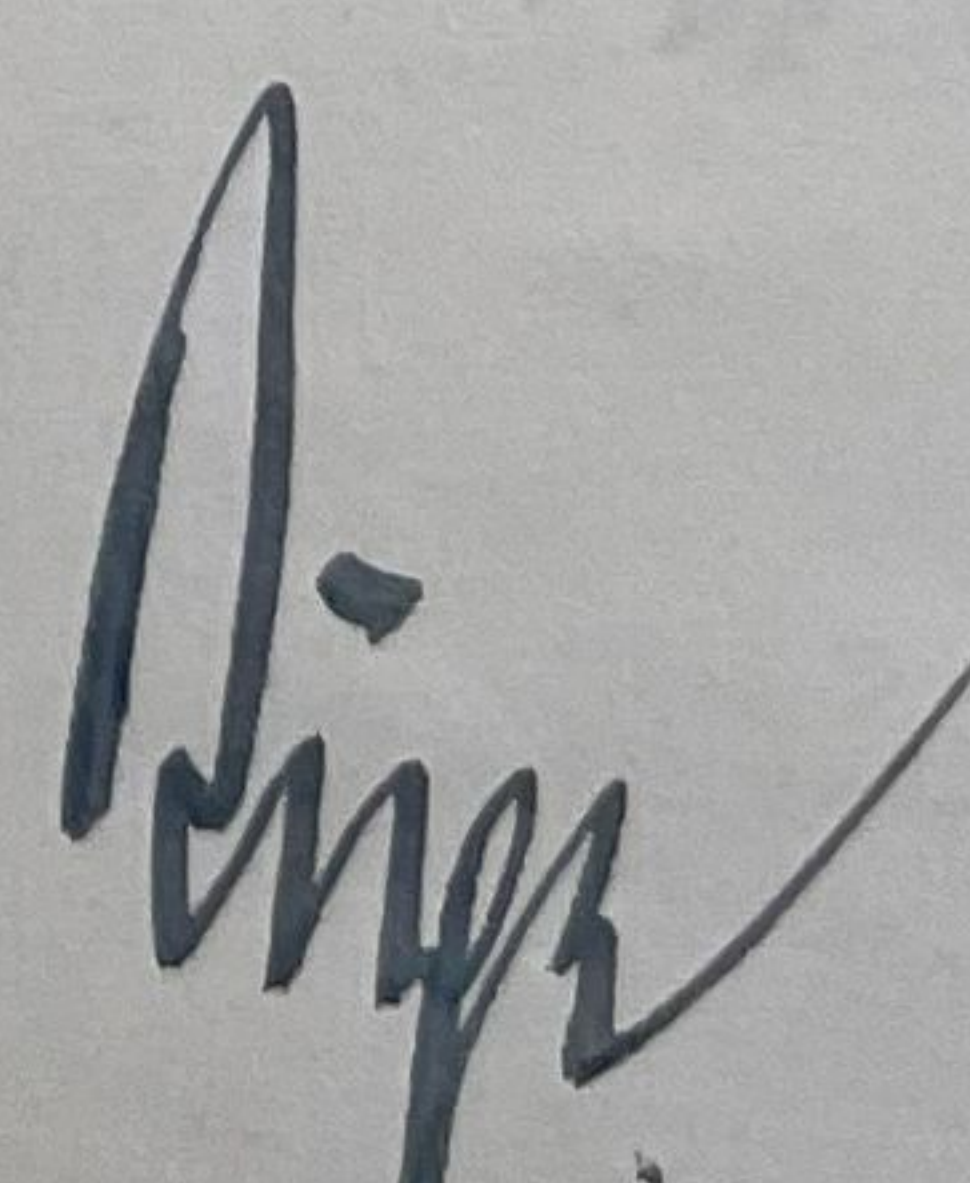
2 Oberfinanzdirektion Hamburg,
z.Hd. Herrn Regierungsrat Seifert,
H a m b u r g 13.
Harvestehuder Weg 14
Postfach

Betrifft: Entschädigungssache nach Oscar Isaacsohn
- Briefmarkensammlung -
Geschäftszeichen: 3/63 - BV 334 a -

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

In dieser Sache beziehe ich mich auf unsere Korrespondenz, insbesondere Ihr letztes Schreiben vom 5. Juni 1964. Herr Henry Jackson, früher Isaacsohn, Sohn des verstorbenen Herrn Oscar Isaacsohn und Neffe des ebenfalls verstorbenen Herrn Alfred Isaacsohn wird in der nächsten Woche nach Deutschland kommen, um seine Wiedergutmachungssachen zu besprechen und, soweit wie möglich, zu regeln. Er hat den Wunsch, in der Angelegenheit der Briefmarkensammlung dort vorzusprechen und bittet Sie, sich Montag, den 27. September 1965, 9.30 Uhr, zu einer Besprechung zur Verfügung zu stellen. Bitte haben Sie die Freundlichkeit, mir zu bestätigen, dass Ihnen der Termin zusagt.

Mit vorzüglicher Hochachtung


Rechtsanwalt

DR. HELMUT RUGE
RECHTSANWALT UND NOTAR
HORST GERLACH
RECHTSANWALT

1 BERLIN 12 (CHARLOTTENBURG), DEN 23. Sept. 1965
CARMERSTRASSE 13
FERNRUF: SAMMEL-NUMMER 32 11 77

POSTSCHECKKONTO: BERLIN WEST 30088
BANKKONTEN:
BERLINER BANK AG., BERLIN 12,
HARDENBERGSTRASSE 32
BANKHAUS HERMANN LAMPE KG & CO.
BERLIN 12, CARMERSTRASSE 13

R/Sch

Luftpost
Eilboten

Jg. BV 23
Sei. 24.9.65

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
2 H a m b u r g 13
Magdalenenstr. 64 a + b
z.Hd. Herrn Oberregierungsrat Seifert

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV u. BA
Az.:
Eing.: 30. SEP 1965
Sachgeb.: 233

Sei. 5.10.
M. SE

Betrifft: 3/63 - BV 233 c
Briefmarkensammlungen aus ehemals jüdischem Besitz;
dort: Alfred Isaacsohn

SPRECHSTUNDE NACH VEREINBARUNG

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Verbindlichen Dank für Ihren Brief vom 21.ds.Mts., in welchem Sie mir bestätigen, dass Sie sich den 27.ds.Mts. 9 Uhr 30 für eine Besprechung mit Herrn Jackson vorgemerkt haben. Da in dem Betreff Ihres Briefes angegeben ist: „Alfred Isaacsohn“, möchte ich schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass es sich bei der fehlenden Sammlung nur um eine Briefmarkensammlung Oscar Isaacsohn handeln kann. Wie mir Herr Jackson sagt, ist in diesem Zusammenhang der Name seines Onkels Alfred nur deshalb erwähnt worden, weil es möglich erschien, dass die Sammlung Oscar Isaacsohn entweder unter dessen Namen oder unter dem Namen seines Bruders Alfred erschien. Denn Alfred Isaacsohn war noch in Berlin und hat die Verpackung der Sachen seines Bruders überwacht, als dieser sich bereits in London befand. Eigentümer der fehlenden Markensammlung war Oscar Isaacsohn. Vielleicht kann dieser Hinweis bei der Ermittlung der in Frage kommenden Akten oder Sammlung, die aus mindestens zwei Bänden bestand, behilflich sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

H. Ruge
Rechtsanwalt

- v. S. G. 13 - 3/63 -

Bei auf der Sammlung
Oscar Isaacsohn festgestellten
3 Alben sind R.G. Ruge am 8.9.64 aufgestellt
worden Vo. 24.9.64
(akte - 9/62 -)

Vfg.1) Aktenvermerk:

Am 27.9.1965 war Herr Heinz J a c k s o n (früher Isaacsohn) in der Dienststelle, um die Briefmarkenangelegenheit nach seinem verstorbenen Vater Oscar Isaacsohn zu besprechen.

Er teilte zunächst mit, daß die Akte Alfred Isaacsohn geschlossen werden könne, da Alfred Isaacsohn eigene Briefmarkensammlungen nicht besessen habe. Der Name Alfred sei nur deshalb von ihm genannt worden, weil dieser in Berlin die Sachen für Oscar und Familie verpackt und dabei die Sammlungen mit seinem Namen gezeichnet haben könnte.

Von den drei ihm bzw. seiner Mutter zur Verfügung gestellten Alben will Jackson zwei Alben zurückgeben. Es könnte zwar sein, daß es sich bei diesen Alben um seine Kindersammlung gehandelt habe, andererseits seien darin aber schriftliche Vermerke vorhanden, die nicht von einem 7-9-jährigen Kind stammen könnten. Auch die Genauigkeit, mit der die Marken eingeklebt seien, spreche gegen die Annahme, daß es sich um seine Kindersammlung handelt. Die Alben befinden sich in London. Die Rücksendung stoße wegen der englischen Ausfuhrbestimmungen auf Schwierigkeiten. Es ist daher mit Herrn Jackson vereinbart worden, daß die OFD Hamburg ihm schriftlich bestätigt, daß sie zur Rücknahme der beiden Alben bereit ist. Mit dem Schreiben will Jackson versuchen, die Rückgabe über die Deutsche Botschaft in London durchzuführen. Seine Kindersammlung habe auch keinen erheblichen Wert besessen, er werde daraus Entschädigungsleistungen nicht geltend machen.

Zu der Ganzsachensammlung (drittes Album) fehlen nach seiner eigenen Erinnerung und nach der Erinnerung seiner Mutter mindestens noch zwei weitere Alben mit Einzelstücken aus der ganzen Welt, die aus der Sammlung seines Großvaters stammen, der Inhaber des bekannten Hamburger Im- und Exporthauses

24 ~~11~~

Rappolt Söhne gewesen sei. Da diese Alben bei den hier verwahrten Briefmarkensammlungen nicht aufgefunden worden sind, wird er über seinen Berliner Anwalt, Herrn Dr. R u g e , bereits früher eingeleitete, zur Zeit ruhende Entschädigungsforderungen weiterverfolgen. Dabei schwebt ihm offenbar ein Betrag von DM 6.000,-- vor.

2) An BV 33

Vorstehenden Aktenvermerk übersende ich unter Hinweis auf die beiden letzten Absätze mit der Bitte um Kenntnisnahme. Nach Angaben des Herrn Jackson ist der rückerstattungsrechtliche Anspruch in bezug auf das Umzugsgut durch die OFD Hamburg (Dr.Horstkotte) erledigt worden.

28.September 1965

9/62
3/63 - BV 233

59

Büro: Magdalenenstraße 64 b

3)

Herrn
Heinz Jackson
55, Oslo Court
Prince Albert Road
Regent's Park
London N.W.8

Betr.: Briefmarkensammlungen Oscar Isaacsohn

Bezug: Besprechung in meiner Dienststelle am 27.9.1965

Sehr geehrter Herr Jackson!

Nachdem Sie mir erklärt haben, daß zwei Briefmarkensammlungen, die ich über Ihren Beauftragten, Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Ruge, Berlin, an Sie herausgegeben habe, Ihnen nicht mit letzter Sicherheit gehören und daß sie diese deshalb an meine Dienststelle zurückgeben wollen, bestätige ich Ihnen hiermit, zur Annahme bereit zu sein. Ich darf Sie daher bitten, diese beiden Sammlungen recht bald an meine obige Anschrift zum Versand zu bringen.

4)

Wv. 27.10.65

Hochachtungsvoll
Im Auftrag

(Seifert)
Oberregierungsrat